

Schlafkammer I/Schulkinder

Sprecher: Michael und Franz

1 *Felix:* *Der Franz und ich haben einen Bruder und zwei Schwestern. Der*
2 *kleine Paul schläft noch bei der Mutter und dem Vater in der*
3 *Kammer.*

4 *Tim:* *In unserer Kammer sind 3 Betten. Im dem am Fenster schlafen der*
5 *Michael und ich. Im zweiten Bett die Anna und die Hildegard.*

6 *Felix:* *Wir schlafen nicht alleine in unserer Kammer. Das dritte Bett*
7 *gehört einem Arbeiter aus der Conradty Fabrik, wo auch unser*
8 *Vater arbeitet. Er isst bei uns mit und die Mutter kümmert sich um*
9 *seine Wäsche. Dafür gibt er der Mutter jede Woche Geld.*

10 *Tim:* *In unserer Kammer ist es so eng, da passen nur die Betten und ein*
11 *Wäschekorb rein.*

12 *Felix:* *Wir sind ja nur zum Schlafen in der Kammer. Morgens um 8 gehen*
13 *wir in die Schule, da müssen wir nur über die Straße laufen. Wenn*
14 *ich nach diesem Schuljahr mit der Schule fertig bin, fange ich eine*
15 *Lehre an. Dann gehe ich nur noch zur Sonntagsschule.*

16 *Tim:* *Du bist ja auch schon in der 7. Klasse! Ich bin erst in der 5., die*
17 *Anna geht in die 6. und die Hildegard in die 3. Klasse.*

18 *Felix:* *Nach der Schule habe ich einen großen Hunger und freue*
19 *mich auf das Mittagessen. Die Mutter kocht immer einen großen*
20 *Topf Suppe. Am liebsten esse ich die Metzelsuppe, aber es gibt*
21 *auch Brotsuppe und Kartoffelsuppe. Wenn die Mutter Geld hat,*
22 *kauft sie für das Sonntagsessen Fleisch.*

23 Tim: Am Nachmittag müssen wir der Mutter bei der Heimarbeit helfen.
24 Im Sommer sitzen wir dazu draußen vor dem Haus und kleben die
25 Federn für die künstlichen Christbäume zusammen. Wenn noch
26 Zeit ist, gehen wir mit den anderen Nachbarskindern zum Baden an
27 die Bockerlasbrück.

28 *Felix: Bis um fünf Uhr ist das Wasser schön sauber. Aber dann.....!*
29 *Wenn sich die Arbeiter der Fabrik nach der Schicht waschen, wird*
30 *der Bach schwarz vom Kohlenstaub.*

31 Tim: Das dauert dann eine Stunde, bis man wieder ins Wasser gehen
32 kann. Den Sommer mag ich sowieso lieber. Wenn ich da an den
33 kalten Winter denke.....

34 *Felix: Ja, stimmt! Alles müssen wir dann drinnen machen, wo es doch so*
35 *eng ist. Der Franz und ich machen in der Stube die Christbäume,*
36 *die Anna flickt die zerissenen Hosen von uns Buben. In der Küche*
37 *richtet die Mutter das Abendessen und Paul spielt mit den*
38 *Holzscheiten. Leider haben wir nicht viel Spielzeug.*

39 Tim: Die Kleider der ganzen Familie passen in einen kleinen Schrank.
40 Der steht in der Schlafkammer der Eltern. Unsere Hosen und
41 Hemden sind alle geflickt.... ! nur das Sonntagsgewand nicht, mit
42 dem wir am Sonntag in die Kirche gehen. Da müssen wir sehr
43 darauf aufpassen, weil wir uns neue Sachen nicht leisten können.

44 *Felix: Wir müssen auch bis zum ersten Frost barfuss laufen und unsere*
45 *Schuhe für den Winter passen auch nicht richtig.*

46 Tim: Und ich bekomme immer das, was dir nicht mehr passt.

47 *Felix: Ich hätte so gerne ein Fahrrad, wie mein Freund der Fritz.*
48 *Mit dem könnte ich dann am Sonntagnachmittag einen Ausflug*
49 *machen.*

50 Tim: Den anderen Kinder geht es auch nicht besser als uns. Mein
51 Schulkamerad Karl muss nach der Schule zu seinen Nachbarn
52 gehen und dort mithelfen, weil die Kinder noch zu klein sind für die
53 Heimarbeit.

54 *Felix: Wir sind Gott sei Dank alle gesund, obwohl wir immert Hunger*
55 *haben. Die Mutter versteckt sogar das Brot, weil wir es sonst*
56 *aufessen und für die Abendsuppe keines mehr da ist.*

57 Tim: Im Sommer gehen der Michael, die Anna und ich schon um 5 Uhr
58 früh, vor der Schule in die Schwarzbeeren. Die werden dann
59 verkauft. Das Geld geben wir der Mutter. Damit machen wir ihr
60 immer eine große Freude.